

Bussen-Flut an der Wintergmeind

Böse Überraschung auf dem Parkplatz nach der Gemeindeversammlung in Würenlingen: Sogar der Gemeindeammann kassierte einen Strafzettel.

Ilona Scherer

Wer vor gut einem Monat mit dem Auto zur Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Weissenstein in Würenlingen gefahren war, erlebte bei der Rückkehr zum Parkplatz ein böses Erwachen: Ein Busenzettel klemmte unter dem Scheibenwischer. 40 Franken Strafe wegen Nichtanbringens der blauen Parkscheibe. So erging es an jenem stürmischen Donnerstagabend wohl Dutzenden von Autofahrerinnen und Autofahrern, die auf einem der 96 Parkplätze parkiert hatten.

«Bereits am nächsten Morgen kamen die ersten erbosten Bürgerinnen und Bürger auf die Gemeindekanzlei», berichtet Gemeindeammann Patrick Zimmermann auf Anfrage. Was war passiert? «Offensichtlich war es eine Verkettung von mehreren kleinen unglücklichen Umständen», so der Ammann, der selbst unter den Gebüssten war.

War die Hinweistafel abgedeckt oder nicht?

Während Gemeindeversammlungen dürfe man bei der Halle jeweils gratis parkieren. «Wir



Gratis-Parkplätze während Gemeindeversammlungen: Bei der Einfahrt zum Parkplatz Weissenstein weist eine Tafel auf die blaue Zone hin.

Bild: isc

wollen ja, dass möglichst viele Leute kommen.» Normalerweise werde deshalb die entsprechende Hinweistafel bei der Parkplatz-Einfahrt eingeklappt oder mit einem Plastiksack abgedeckt. Warum am 16. November weder das eine noch das andere geschah, sei im Nachhinein nicht mehr eruiert, so Zimmermann. «Gut möglich auch, dass die Bedeckung durch den

starken Wind weggeweht wurde.» Zudem habe es geregnet, dadurch sei die Sicht beeinträchtigt gewesen.

Für die Kontrolle des Parkplatzes hat die Gemeinde ganzjährig einen privaten Sicherheitsdienst engagiert, der offiziell ermächtigt ist, Bussen zu verteilen. Offensichtlich habe man dort nicht gewusst, dass an jenem Abend ein Gemeindegan-

lass stattfinde und die blaue Zone aufgehoben war, so Zimmermann weiter. Die Folge war, dass sämtliche Autos, die keine blaue Parkscheibe auf das Armaturenbrett gelegt hatten, gebüsst wurden.

Glück hatten jene, deren Busenzettel an diesem windigen und regnerischen Abend weggeweht worden waren. Sie haben nie von der Strafe erfah-

ren, nichts bezahlt und müssen deshalb nun auch nichts weiter unternehmen.

Bussgeld wird in bar ausgezahlt

Wer hingegen die 40 Franken schon eingezahlt hat, bekommt sein Geld zurück. Der Gemeinderat Würenlingen hat nämlich beschlossen, sämtliche an jenem Abend bei der Halle ausgestellten Bussen zu stornieren. «Wer auf die Gemeindekanzlei kommt und den Zahlungsnachweis zeigt, erhält 40 Franken in bar ausgezahlt», verspricht Patrick Zimmermann. Via Buszen-Inkasso sei leider keine Rückerstattung möglich.

Streng genommen, müsste die Gemeinde also den rückerstatteten Betrag wieder von der privaten Sicherheitsfirma einfordern. Doch darauf verzichtet man gemäss Gemeindeammann: «Wahrscheinlich bleiben wir darauf sitzen. Das Ganze ist uns peinlich. Wir haben uns deshalb für diese pragmatische Lösung entschieden.»

Wie viele ihr Geld tatsächlich zurückfordern werden, könne er momentan noch nicht sagen. «Ich gehe aber davon aus, dass es nicht allzu viele sind.»

Nach Cyber-Attacke: Stadt reicht Anzeige ein

Hacker Baden wurde Opfer eines Hackerangriffs. Im Darknet sind Informationen aufgeschaltet worden. Nun ist der entwendete Datensatz analysiert worden.

Bei einem Cyber-Angriff auf die Stadt Baden wurden Teile eines Datensatzes entwendet. Jetzt hat die Einwohnergemeinde Baden Anzeige erstattet. Man stehe in engem Kontakt mit den zuständigen Behörden auf Bundes- und Kantonsebene sowie der kantonalen Datenschutzbeauftragten, heisst es in einer Mitteilung.

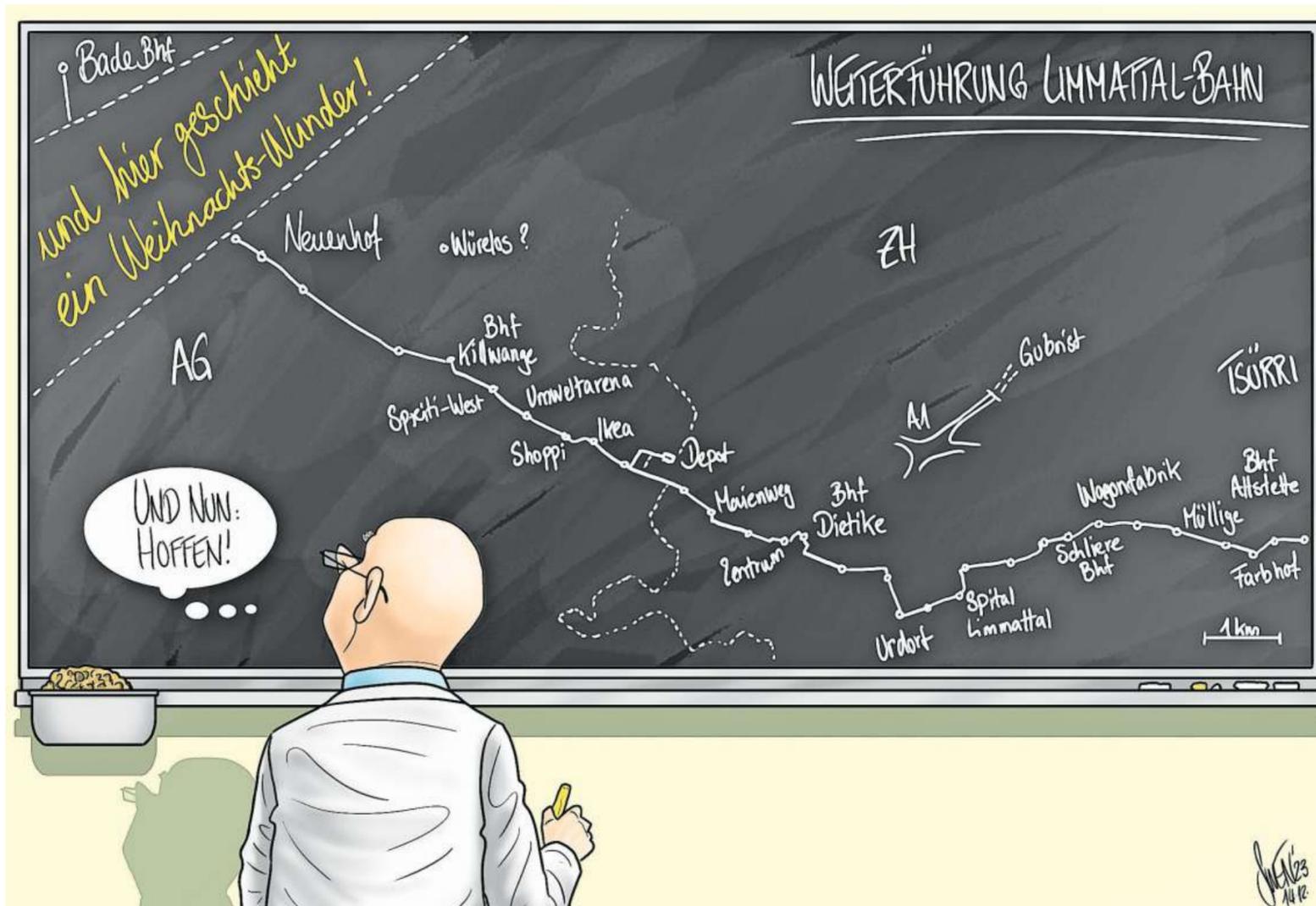
Die ICT Aarau-Baden untersucht zusammen mit internen und externen Fachexperten den Fall. Mit Unterstützung externer Forensik-Spezialisten konnte der entwendete Datensatz in einer sicheren Umgebung geöffnet und analysiert werden.

Die Analyse hat ergeben, dass die Daten aus einem verwaltungsinternen System stammen, in welchem Rechnungen an und von der Stadt erfasst werden.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen wurden im Datensatz, der aus einem Backup stammt, keine besonders schützenswerten Daten gemäss kantonalem Datenschutzgesetz (IDAG) gefunden. Nach aktuellem Stand sind keine weiteren Systeme vom Datenabfluss betroffen.

Ein Spezialisten-Team werde den komplexen Datensatz im Hinblick auf die Auskunftsbegehren der Anfragenden individuell überprüfen. Abhängig von Umfang und Sensibilität der Daten würden allfällig Betroffene gemäss Absprache mit der kantonalen Datenschutzbeauftragten (ÖDB) informiert werden. (pkr)

Cartoon der Woche: Limmattalbahn fährt seit einem Jahr – wird sie nach Baden verlängert?



Die Limmattalbahn ist seit einem Jahr in Betrieb. 5,6 Millionen Fahrgäste nutzten das Tram – mehr als erwartet. Noch unklar ist, ob die Bahn dereinst bis nach Baden verlängert wird. Zwar ist die Weiterführung in den kan-

tonalen Richtplan aufgenommen worden, aber (nicht nur) unser Karikaturist fragt sich: Wo soll die Strecke im engen Baden durchführen? Vielleicht geht den Planern an Weihnachten ein Licht auf.

Karikatur: Silvan Wegmann

Nachricht

Pachtzins für Dorfladen mehr als vervierfacht

Freienwil Die Eigentümer, auf deren Land das heutige Dorfladen-Provisorium steht, haben den Pachtvertrag per Ende 2024 gekündigt. Die Parzelle soll überbaut werden, wie die Gemeinde im «Freienwil Aktuell» mitteilt. Da das neue Dorfladengebäude bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt sein wird, hat sich die Gemeinde dagegen gewehrt. Nach Schlichtungsverhandlungen sei die Kündigung um maximal ein Jahr aufgeschoben worden. Allerdings wird der monatliche Pachtzins 2025 schrittweise erhöht: für das erste Halbjahr steigt er von 560 auf 1560 Franken, und im zweiten Halbjahr sind sogar 2560 Franken pro Monat fällig. Die Erhöhung soll je zur Hälfte von der Einwohnergemeinde und von der Dorf AG getragen werden. Das Baugesuch für den Dorfladen-Neubau liegt derzeit auf. Sobald die Finanzierung des Projekts gesichert und die Baubewilligung erteilt sei, könne mit dem Bau begonnen werden, teilt der Gemeinderat mit. (az)